FOREIGNER – 28. Mai 2017 – Tempodrom, Berlin
Vorprogramm: **BLACK STAR RIDERS** - Text und Fotos: Holger Ott

Vor dem Tempodrom in Berlin sind mehr als 30 Grad im Schatten. Es ist das erste richtig heiße Wochenende in Berlin in diesem Jahr und drinnen, im fast ausverkauften Saal, werden gleich die Temperaturen noch höher steigen. Die Konzertsaison ist im vollen Gange und die Hochkaräter geben sich die Klinke in die Hand. Ein Highlight wird in den kommenden Wochen das Nächste jagen. Die Termine sind eng gesteckt und die Fans haben die Qual der Wahl. Zumal einige Bands angekündigt haben, ihren Abschied zu zelebrieren.

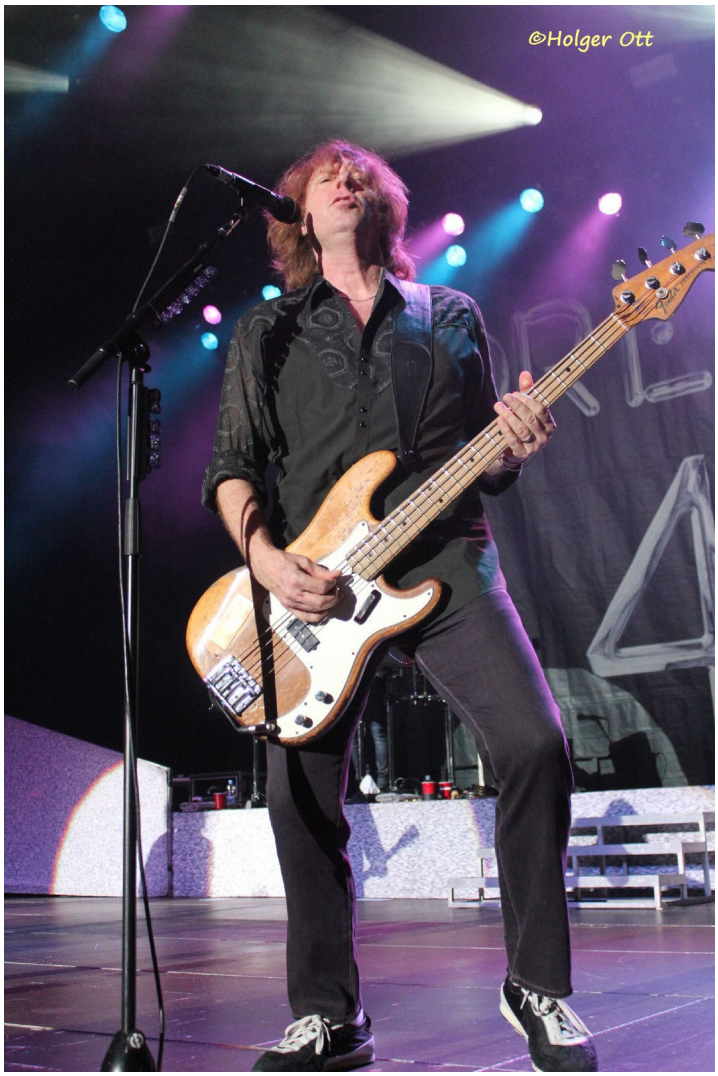
FOREIGNER gehören zum Glück noch nicht zu denen, aber sie haben immerhin auch bereits vierzig Jahre auf dem Buckel. Mit diesem Thema und der passenden, soeben erschienenen, CD im Gepäck, entern sie wieder elektrisch verstärkt die deutschen Bühnen.

Vor zwei Jahren gaben sie ja schon einmal eine 'Best Of'-Tour, allerdings akustisch, aber nicht weniger spektakulär. Heute rocken sie wieder den Saal und es wird niemand auf den Stühlen halten.

Ja Stühle! Wie unpraktisch und es gibt kaum eine bessere Spaßbremse. Das bekommen leider die **BLACK STAR RIDERS** zu spüren, die den Abend eröffnen. Die Band legt gut los, spielt nur schnelle Nummern, aber so richtig will der Funke nicht überspringen. Das Publikum bleibt wie angeklebt auf den Sitzen, auch als der leider einzige Klassiker "The Boys Are Back In Town", aus ihrer **THIN LIZZY** Zeit ertönt. Etwas mehr von damals hätte es ruhig sein dürfen. Jeder wartet anscheinend auf "Whiskey In The Jar". Fehlanzeige, denn bis auf die "Boys"-Ausnahme werden nur neue und somit für viele Anwesende unbekannte Nummern gespielt.

Die Band ist aufgefrischt. Junge Musiker tummeln sich an der Seite von Ur-Mitglied **SCOTT GORHAM**, der unermüdlich die Fahne in den Wind hält, aber es nicht mehr schafft, das Publikum so mitzureißen, wie noch vor einigen Jahren, als sie noch als **THIN LIZZY** firmierten. Ihnen fehlen einfach die Hits unter ihrem neuen Namen und bei der vielen Konkurrenz in ihrem Genre, wird es ihnen schwerfallen, alleine die Hallen zu füllen.
Auch Sänger **RICKY WARWICK** legt nicht unbedingt herausragende Entertainer-Qualitäten vor und somit hält sich die Stimmung in Grenzen.

Ein völlig anderes Bild entsteht, als zwanzig Minuten später der Headliner die Bühne betritt. Sofort springen alle von ihren Sitzgelegenheiten auf, die eigentlich gleich abgeräumt werden könnten, denn bis zum Ende der Show wird diese niemand mehr brauchen. Da spielt plötzlich eine völlig andere Liga, die zwar inzwischen ebenfalls aus stark verjüngten Mitgliedern besteht, aber dafür einen Hit nach dem anderen abfeuert. Es wird nichts ausgelassen.



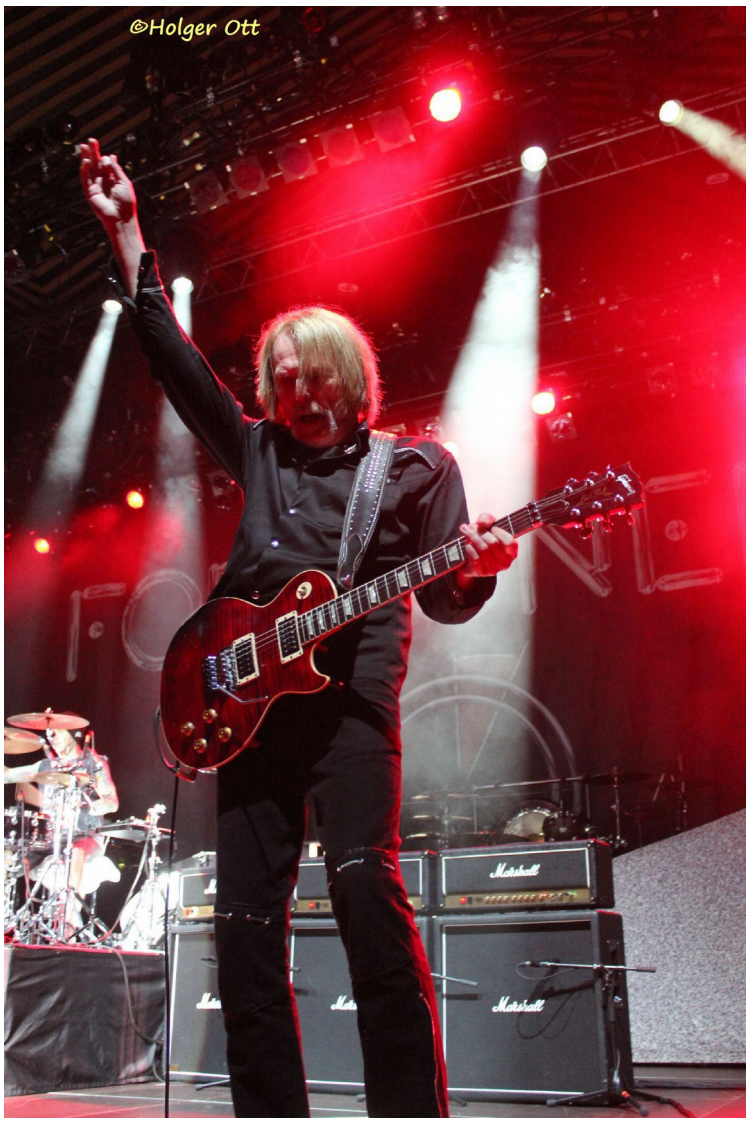
Jeder Song ist bekannt und hat seinen Platz in den Erinnerungen der Fans. Vom Oberkracher "Urgent" bis zur schmachtenden Ballade "I Want To Know What Love Is", **FOREIGNER** treffen alles auf den Punkt. Wer aber glaubt, die Songs wie von der CD zu hören, der irrt gewaltig.

Da wird daran herumgefrickelt, verlängert, verbessert und was weiß ich nicht alles, aber jedes Werk ist einfach nur der Hammer. Selbst ein Keyboard- und Drum-Ausflug in fast psychedelische Klänge ist dermaßen mitreißend, dass selbst mir die Kinnlade herunterklappt, obwohl ich schon vieles gehört habe. Anlehnungen an **JON LORD** von **DEEP PURPLE** und **RICK WRIGHT** von **PINK FLOYD** werden mit einem phänomenalen und ultrafetten Drumsolo gekoppelt, welches dem ohnehin bereits stehendem Publikum Standing Ovations abverlangt. Selbst die Gäste von **AEROSMITH** – sie spielen drei Tage später in der Stadt -, von denen sich Mitglieder unter das Volk im Saal gemischt haben, verneigen sich dankend vor diesem herausragenden Akt.

Sänger **KELLY HANSEN** ist eine Rampensau vor dem Herrn. Was der auf der Bühne und das bei der Hitze herumtobt, ist schon sehenswert. Dazu seine Stimme, die kaum von der des Ex-Sängers **LOU GRAMM** zu unterscheiden ist. Zudem ist er extrem Publikumsnahe. So wandert er bereits während des dritten Songs durch die Menge und kommuniziert während der Show sehr oft mit den Besuchern in den ersten Reihen, sowie links und rechts der Bühne im Rang.

Bandgründer, Songschreiber und Produzent von **FOREIGNER**, **MICK JONES**, hält sich wie gewohnt zurück. In kurzen Ansprachen bedankt er sich für die Treue der Fans über die Jahrzehnte und konzentriert sich dann wieder auf seine Gitarre oder das kleine Keyboard, welches er zu einigen Songs bedient. Er erntet mit Abstand den größten Applaus, was ihm sichtlich unangenehm ist, denn die Hauptarbeit auf der Bühne leisten eindeutig seine sechs Mitstreiter.

Die Setliste, mit lediglich zehn Songs im Hauptteil, liest sich kurz, genügt aber mit den drei Zugaben, die Hitliste der Band abzuarbeiten. Mehr wollen die Fans auch gar nicht hören. In den neunzig Minuten des Konzertes ist alles gespielt, das jeder kennt und liebt. Keine unnötigen Lückenfüller, die den Auftritt in die Länge ziehen, keine Pyro- oder Lichteskapaden, die von der Musik ablenken und somit brettern **FOREIGNER** das reine Musikvergnügen in die Menge.



Gut gemacht und weiter so. Die Band weiß was das Publikum will und sind auf jeden Fall ihr Geld wert. Toller Konzertabend in glühender Hitze.

Wir bedanken uns bei **JANINE WOROTNIK** vom Concertbuero-Zahlmann für die problemlose Akkreditierung.

Black Star Riders sind:
Ricky Warwick (Vocals, Guitar)
Scott Gorham (Guitar)
Damon Johnson (Guitar)
Robbie Crane (Bass)
Jimmy DeGrasso (Drums)

Black Star Riders spielten:
01. When The Night Comes In
02. Killer Instinkt
03. Dancing With The Wrong Girl
04. Kingdom Of The Lost
05. Testify Or Say Goodbye
06. The Boys Are Back In Town
07. Finest Hour
08. Bound For Glory

Foreigner sind:
Kelly Hansen (Vocals)
Mick Jones (Guitar, Keyboard)
Thom Gimbel (Guitar, Saxophone)
Bruce Watson (Guitar)
Jeff Pilson (Bass)
Michael Bluestein (Keyboards)
Chris Frazier (Drums)

Foreigner spielten:
01. Double Vison
02. Head Games
03. Cold As Ice
04. Waiting For A Girl Like You
05. That Was Yesterday
06. Dirty White Boy
07. Feels Like The First Time
08. Urgent
09. Keyboard And Drum Solo
10. Juke Box Hero
Encore:
11. Long, Long Way From Home
12. I Want To Know What Love Is
13. Hot Blooded